

Pressemitteilung

Eine Frage der Haltung

ALDI-Revolution unter der Lupe

Bad Brückenau, 29.06.2021

Weniger Billigfleisch = mehr Tierwohl! Diese Gleichung stellt ALDI mit seiner Umstellung des Frischfleischsortiments bis 2030 aktuell werbewirksam auf. Das Sortiment des Lebensmitteldiscounters soll ab 2030 bei Frischfleisch nur noch aus Produkten der höheren Haltungsstufen 3 und 4 bestehen. Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL) begrüßt diesen Vorstoß des Discount-Riesen, aber es bleibt Nachbesserungsbedarf.

Mit dem Plan, bis 2030 nur noch Frischfleisch aus den Haltungsstufen 3 und 4 der freiwilligen Tierwohlkennzeichnung zu nutzen, setzen ALDI NORD und SÜD einen wichtigen und werbewirksamen Impuls in Sachen Tierwohl. „Wir begrüßen jeden Schritt, der zu einer artgerechteren Tierhaltung beiträgt“, so Dr. Alexander Beck, geschäftsführender Vorstand der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V., „Denn gerade im letzten Jahr wurden die problematischen Zustände im Bereich der Tierhaltung einmal mehr deutlich. Wir brauchen aber dringend weitere Schritte, um die Zustände konsequent verbessern zu können – und um Klarheit für die Verbraucher*innen zu erreichen.“

Denn der genaue Blick zeigt: was bei ALDI so gut klingt, hat durchaus Haken. Konkret kritisieren die Öko-Lebensmittelhersteller die Werbung mit der Haltungsform 4 als „Premium“ und der Anspielung auf rechtlich gesicherte Bio-Qualität, die aber nicht geliefert wird. Denn Bio kann deutlich mehr, als die Haltungsform 4 den Kund*innen verspricht. Zusätzlich sollten Verbraucher*innen auch bedenken, dass die Neuerungen lediglich Frischfleisch betreffen - bei verarbeiteten Produkten, wie Wurst oder Schinken bleiben die deutlich niedrigeren Haltungsstandards in den ALDI-Regalen bestehen.

In diesen Punkten fordert die AöL ALDI NORD und SÜD auf, nachzubessern.

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 1766 Zeichen

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL) repräsentiert die Interessen der verarbeitenden Lebensmittelindustrie im deutschsprachigen europäischen Raum. Das Aufgabengebiet der AöL umfasst die politische Interessensvertretung sowie die Förderung von Austausch und Kooperation unter den Mitgliedern. Die über 120 AöL-Unternehmen, von klein- und mittelständischen bis hin zu international tätigen Betrieben, erwirtschaften einen Umsatz von über 4 Milliarden Euro mit biologischen Lebensmitteln. Die AöL ist in sämtlichen Belangen der ökologischen Lebensmittelverarbeitung Gesprächspartner für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien.

Pressekontakt:

Lisa Mann | Anne Baumann

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.

Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: +49 (0) 9741
938 733 0

lisa.mann@aoel.org | anne.baumann@aoel.org | www.aoel.org



Die Öko-Lebensmittelhersteller